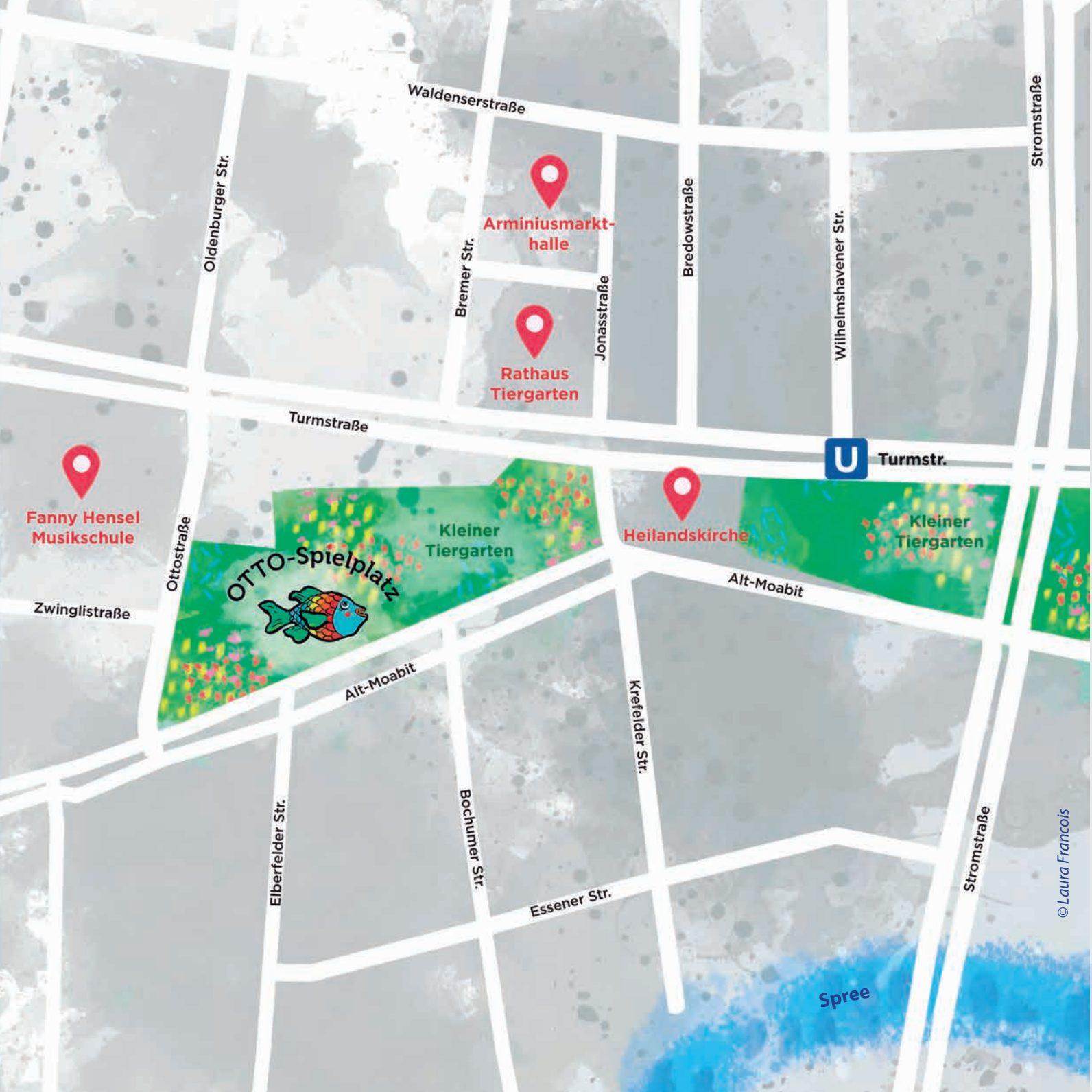




50 Jahre Otto-Spielplatz Moabit

2023





Oldenburger Str.

Waldenserstraße

Bremer Str.

Arminiusmarkt-
halle

Jonasstraße

Bredowstraße

Wilhelmshavener Str.

Stromstraße

Rathaus
Tiergarten

Turmstraße



Turmstr.

Fanny Hensel
Musikschule

Ottostraße

OTTO-Spielplatz



Kleiner
Tiergarten

Heilandskirche

Kleiner
Tiergarten

Zwinglstraße

Alt-Moabit

Alt-Moabit

Krefelder Str.

Eiberfelder Str.

Bochumer Str.

Essener Str.

Stromstraße

Spree

50 Jahre Otto-Spielplatz! Ein herausragendes Ereignis, welches unbedingte Würdigung verdient!

So dachten wir uns das im Jahr 2022. Das Jubiläumsjahr 2023 lag noch in weiter Ferne, entsprechend enthusiastisch und ambitioniert fielen unsere Pläne aus: Wir wollten in der Historie graben, eine Ausstellung erstellen, Zeitzeugen interviewen, Hörstationen mit O-Tönen einrichten und eine Broschüre auf den Weg bringen. Und natürlich wollten wir die Kinder einbeziehen! Bei der Umsetzung stand das Otto-Team vor ganz neuen Herausforderungen, denen es sich aber mit großer Geduld, Ausdauer und Hartnäckigkeit stellte.

Die Ergebnisse können sich sehen, hören und lesen lassen. Mit einer Freiluftausstellung, dieser Broschüre, O-Tönen und Videos sind erstmalig tiefere Einblicke in einen Ort der Zeitgeschichte möglich, welcher in den vergangenen fünf Jahrzehnten für unzählige Kinder zum „zweiten Zuhause“ wurde. Hier lernen sie bis heute bei Spiel, Spaß, Bewegung und Sport neue Freunde kennen, Konflikte auszutragen, soziale Verantwortung zu übernehmen und die Welt zu verstehen.

Die prägenden Kindheitserlebnisse auf dem Otto-Spielplatz haben sich im kollektiven Gedächtnis unzähliger Moabiter Kinder eingegraben. Noch als Erwachsene empfinden sie eine tief verwurzelte, emotionale Verbundenheit zu ihrem Platz der Kindheit, der ihnen Halt und Vertrauen gab.



Die Broschüre soll dabei helfen, die Erlebnisse und Gefühle der Kindheit noch einmal aufleben zu lassen.

Diesen prickelnden Otto-Spirit, das Bewusstsein um einen ganz besonderen Ort, wollen wir zum 50-jährigen Jubiläum für alle spürbar, erlebbar und zugänglich machen: Tauchen Sie in eine spannende Geschichte ein, die noch längst nicht zu Ende erzählt ist!



Wir wünschen allen Besucher:innen neue Erkenntnisse, spannende Begegnungen und Gespräche beim Besuch der Ausstellung, bei der Lektüre dieser Chronik und den Gesprächen der Zeitzeug:innen.

Alles Gute zum Geburtstag!
Auf die nächsten 50 Jahre!

Bernd Brunner

Ein besonderer Ort in Moabit



Von der Königlichen Baumschule zum Ottoplatz	6 – 7	
Gründergeneration	8 – 11	
Ein Abenteuerspielplatz entsteht	12 – 14	
Pressespiegel 1982-1994	15 – 17	
Neubau Spielhaus und Eröffnung	18 – 19	
Trägerwechsel, neues Team, Stammkinder	20 – 21	
Gebt Kindern ein Haus...	22 – 23	
Der fliegende Regenbogenfisch	24 – 25	
Staunen und Entdecken	26 – 27	
Bildungsstandort Moabit	28 – 29	
Moabiter Kulturwochen 2022/23	30 – 31	
Vom Sandberg zum Gartenparadies	32 – 33	
Aus dem Garten auf den Tisch	34 – 37	
Ausbau Sommerküche	38 – 39	
Bau Wasserspielplatz	40 – 43	
Otto-Verkehrs-Gesellschaft (OVG)	44 – 45	 
Coronazeit	46 – 47	
Der Spielplatz aus Sicht der Kinder	48 – 49	
Aktionen, Workshops, Feste	50 – 59	
Die Pergola wird zur Sommeranlage	60 – 65	
Umgestaltung Kleiner Tiergarten / Tiere in der Stadt	66 – 67	
Krieg, Flucht, Vertreibung / Klimawandel, Erderwärmung		
Ohne Moos nix los	68 – 69	
Hall of fame	70 – 71	
Zeitzeug:innen auf einen Blick, DANKE schön!!	72 – 73	
50 Jahre Otto-Spielplatz / Impressum	74 – 75	



hier gibt es
was zu hören

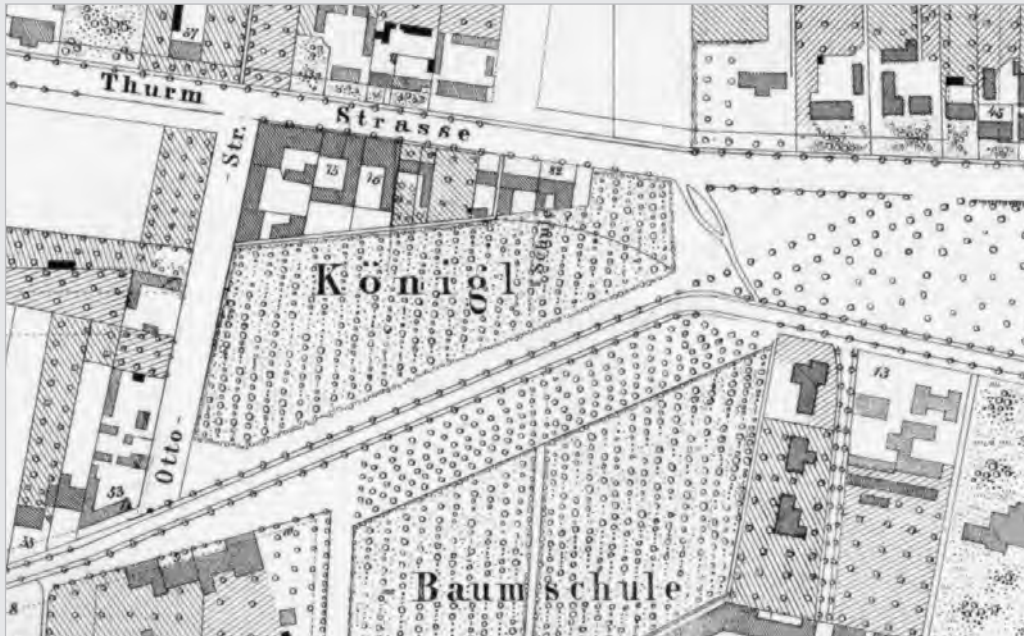


hier gibt es
was zu sehen

Inhalte

Es war einmal...

.... eine Königliche Baumschule, dort, wo heute Kinder auf dem Otto-Spielplatz rennen und spielen. Vor etwa 150 Jahren gab es schon die „Thurmstraße“ und auch die „Ottostraße“, benannt nach einem Kommunalpolitiker. Wo heute Alt-Moabit verläuft, war früher zunächst nur ein Feldweg zwischen den Jung-Bäumen. Auf der Karte von 1867 kann man es gut erkennen:



1867 Liebenow Plan/Landesarchiv Berlin

Moabit gehört seit 1861 zu Berlin und hatte bald mit wachsenden Bevölkerungszahlen, mit Wohnungsnot und Armut zu kämpfen. Die vielen Menschen, welche damals arbeitssuchend nach Berlin zogen, brauchten Wohnungen. Man verkleinerte daher zunächst die Baumschule, bald musste sie ganz weichen. Es wurden viele Häuser gebaut und dazu neue Straßen angelegt: Das Westfälische Viertel entstand. Der ehemalige Feldweg ist befestigt und befahrbar gemacht worden und wurde 1875 zur Straße „Alt-Moabit“.

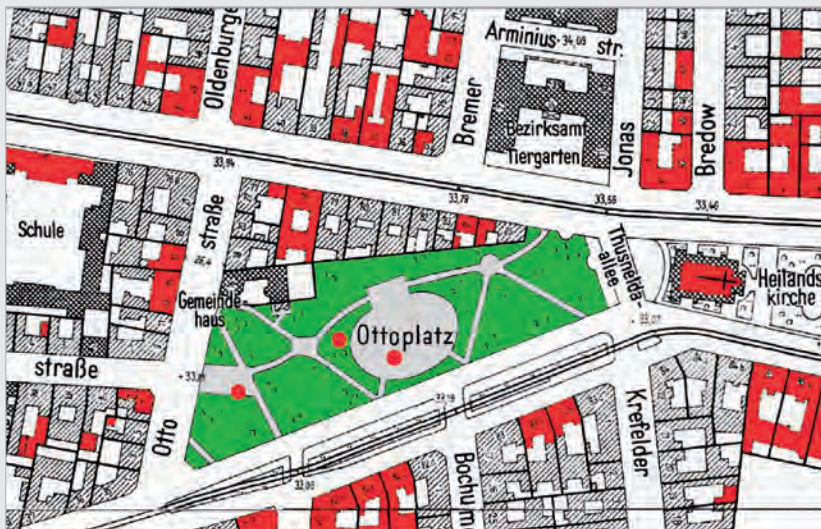
Der kleine Platz, welcher an der Einmündung der Otto-Str. zu „Alt-Moabit“ entstand, erhielt den Namen „Ottoplatz“.

Von der Königl. Baumschule zum Ottoplatz



Luftbild 1928, Landesarchiv Berlin

In der Luftaufnahme erkennt man die dreieckige Grünfläche mitten im „Kleinen Tiergarten“, die als Flanierpark für die wachsende Zahl der Moabiter angelegt worden war.



Geoportal Berlin/ Montage: Andreas Szagun

Der Zweite Weltkrieg hinterließ auch in Moabit Trümmer, viele Wohnhäuser waren ganz oder teilweise zerstört (auf der Karte rot markiert).

Beschädigte Häuser waren noch in den 60ern und zu Beginn der 70er Jahre ein normaler Anblick im Straßenbild. Kinder spielten in den Ruinen – es fehlte an richtigen Spielplätzen.

Anka Pawlik, Mitgründerin:

„Ein Parkplatz anstelle des Ottoparks? - Kommt nicht in Frage!
HIER wird ein Spielplatz gebraucht und nicht im Hansa-Viertel!“

Um dieses Zitat zu verstehen, blicken wir zunächst auf die andere Spree-Seite zum Hansa-Viertel, dem Vorzeigeprojekt des Wiederaufbaus in Berlin: Für die „Interbau“, die große Bauausstellung 1957, war zur Neugestaltung des Hansaviertels das „Who is who“ der internationalen Architektenszene eingeladen worden. West-Berlin blickte voller Stolz auf dieses Viertel, in welchem moderne Vorstellungen von städtischem Leben geschaffen worden waren. Für die Kinder dieses Viertels wurde 1970/71 ein pädagogisch betreuter Spielplatz geplant. Gelder standen zur Verfügung, die Bauarbeiten konnten beginnen. Das gefiel einigen politisch aktiven Moabiterinnen und Moabitern gar nicht, allen voran Anka und Dieter Pawlik. Die Pawliks waren beide berufstätig, studierten abends und engagierten sich aktiv bei den „Jusos“, der Nachwuchsorganisation der SPD. Sie waren nicht die einzigen Eltern, die schmerzlich einen Spielplatz für ihren Sohn in Moabit vermissten.

1971 gründeten sie daher innerhalb ihrer „Juso-Gruppe Tiergarten“ einen Arbeitskreis, um ihre familienfreundlichen Ideen und Vorschläge zur Verbesserung der Situation benachteiligter Kinder zu diskutieren, Aktionen zu planen und damit die Chancen auf eine Umsetzung zu erhöhen.

Sie sammelten ca. 250 Unterschriften von Familien aus den angrenzenden Straßen rund um den Ottopark, um ihrer Idee, den Spielplatz im Herzen Moabits einzurichten, mehr Gehör zu verschaffen. Auch sollte unbedingt der ursprünglich geplante Bau eines Parkplatzes an dieser Stelle verhindert werden. Dem konnten sich die Lokalpolitiker nicht verschließen, darum fiel im Januar 1972 die Entscheidung:

Der neue Spielplatz wird im Kleinen Tiergarten, im Dreieck zwischen Alt-Moabit, Ottostraße und hinter den Häusern entlang der Turmstraße angelegt!

Als Anka und Dieter Pawlik († 2005) sahen, dass die Initiative erfolgreich war, wandten sie sich ihren anderen Projekten zu. Die beiden hatten noch viele weitere Ideen, z.B. „Spielplatz auf dem Hinterhof“, ein weiteres Projekt, das auch sehr gut nach Moabit passte.

Die Gründergeneration



Anka und Dieter Pawlik
mit Sohn Carel 1972 (Foto: privat)



*Anka Pawlik, die inzwischen nicht mehr
in Berlin lebt, besucht 2023 den Ottospiel-
platz und freut sich über das, was aus ihrer
Initiative im Jahr 1971 geworden ist.*



Anka Pawlik

Anne Lenke, Mitgründerin:

„Der Spielplatz, der hier gebaut werden soll, ist eine richtig gute Chance für Moabit! Einen weiteren Budelkisten-Platz brauchen wir nicht – auf dem neuen Spielplatz sollen neue pädagogische Ideen umgesetzt werden!“

Die ausgebildete Chemikerin lebte damals mit Mann und zwei Kindern in der Turmstraße und war mit ihren Kindern oft im Kleinen Tiergarten. Anne Lenke war überzeugt: Hier muss ein Abenteuer-Spielplatz entstehen, auf dem Kinder unter Aufsicht von Erziehern und Erzieherinnen vieles ausprobieren und eigene Erfahrungen sammeln können! In der Pädagogik war damals gerade das Prinzip der „Selbstwirksamkeit für die kindliche Entwicklung“ ein großes Thema: ein unschlagbares Argument für einen pädagogisch betreuten Spielplatz mitten in Moabit! Um dieser Forderung Gehör zu verschaffen, nutzte Anne Lenke das Unterschriftennetzwerk von Anke Pawlik – und so wurde 1972 zunächst die „Bürgerinitiative Abenteuerspielplatz im Otopark“ gegründet.

Der damalige Bürgermeister von Tiergarten, Dr. Joachim Karnatz (SPD), berief die engagierte Moabiterin im Juni 1972 in die neu gegründete Spielplatzkommission. Hier konnte Anne Lenke gezielt die Vorteile eines Abenteuerspielplatzes darlegen und untermauerte ihre Forderung mit entsprechenden Gutachten, die den hohen pädagogischen Wert solcher „Aktiv-Spielplätze“ belegten. Bis nach Dänemark reichte ihre Recherche von Spielplatzvorbildern.



Die Gründergeneration

Die Forderung von Anne Lenke nach einem pädagogisch betreuten Spielplatz traf nicht bei allen Lokalpolitikern auf ungeteilte Zustimmung. Es gab Zweifel daran, dass ein Abenteuer-Spielplatz pädagogisch wirklich von Nutzen sei. Man befürchtete, wenn die Kinder dort „machen könnten, was sie wollten“, tue das ihrer Entwicklung nicht gut.

Was heute so selbstverständlich klingt, war in den frühen 70-er Jahren im Westteil von Berlin noch wahrhaft außergewöhnlich: Eine berufstätige Frau und Mutter beginnt, sich in der Stadtteil-Politik zu engagieren, um Forderungen von Eltern durchzusetzen! Obwohl die Gleichberechtigung im Grundgesetz verankert war, sah die Lebenswirklichkeit ganz anders aus: Verheiratete Frauen im Westen durften noch bis 1977 nur mit schriftlicher Erlaubnis ihres Ehemannes einen Arbeitsvertrag unterzeichnen.

Anne Lenkes Ehemann Hans-Helmut aber war einer, der auch damals schon stolz war auf seine Frau, die sich im Stadtteil engagierte und mit Politikern verhandelte.



Ottopark Sommer 1972



EVM Report Nr. 86/8-2019



Anne Lenke-
entdeckt 2012 ihren
Spielplatz wieder



Anne Lenke

Im Frühjahr 1972 wurde die damals noch ganz neue und revolutionäre Idee eines Abenteuer-Spielplatzes im Ottopark tatsächlich umgesetzt:

Neue und für die Kinder spannende Spiel-, Kletter- und Balanciergeräte wurden installiert und Möglichkeiten für herausfordernde Bewegungsspiele geschaffen.

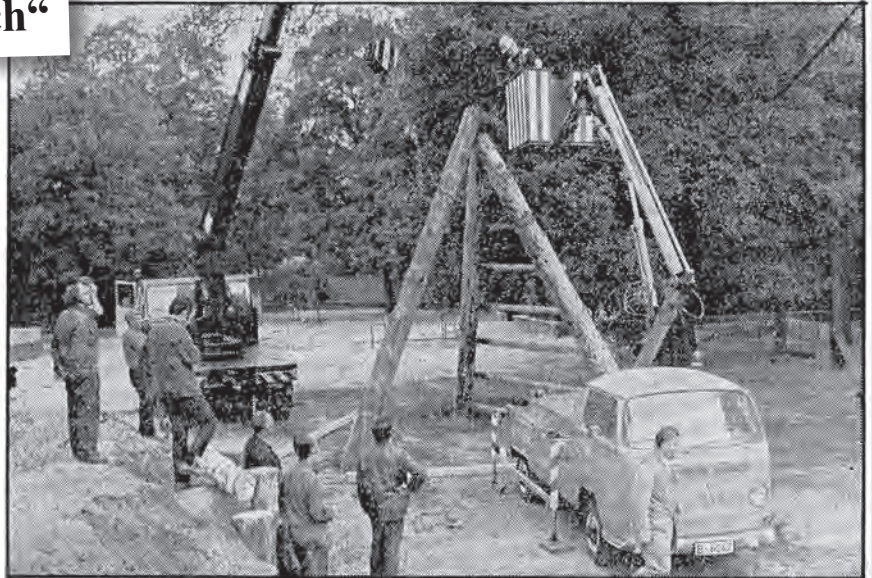
Und viele packten mit an ...

„Soldaten machten´s möglich“

Morgenpost am 23. 09.1972

Alle Berliner Tageszeitungen berichteten darüber, dass Soldaten der britischen Armee mit schwerem Gerät halfen, Erdreich zu bewegen, Spielgeräte stabil zu verankern und Klettergerüste zu errichten.

DIE Attraktion: eine Seil-Rutschbahn, von der BVG gestiftet!



Mit einem großen Kran helfen englische Soldaten beim Spielplatzbau. Foto: Kohagen

Die Kinder wollten nicht warten und hatten den Platz schon „in Betrieb genommen“, während noch daran gebaut wurde – sie kletterten einfach über den Zaun, sobald die Bauarbeiter weg waren.

Gefährlich wurde es, als sie unter einem aufgeschütteten Erdhügel fünf Granaten fanden – Überreste aus dem 2. Weltkrieg. Zum Glück detonierte keiner der Sprengkörper. Die Kinder informierten ihre Eltern, diese riefen die Polizei. Solche Funde waren in den 70-er Jahren keine Seltenheit. Die Sprengkörper wurden von den Soldaten entschärft und die Bauarbeiten fortgesetzt.

1972 Ein Abenteuerspielplatz entsteht...

23.09.1972 / 21.06.1973 Eröffnungsfest

Bei der eher schmucklosen Eröffnung am 23.09.1972 ließen sich die Kinder von den anwesenden Politikern und deren Reden beim Spielen kaum stören.



Feierliche Eröffnung des Ottospielplatzes war dann am 21.06.1973 mit einem großen Kinderfest.



Sükrü Ekinci, war in den 70-er Jahren auf dem Spielplatz. Heute ist er Hausmeister in der Miriam-Makeba-Schule.



Der Spielplatz wurde nicht nur gut angenommen – er wurde geradezu überrannt: Ca. 300 Kinder kamen täglich auf den Platz!

Ab März 1973 gab es eine pädagogische Fachkraft und drei ehrenamtliche Halbtagsshelfer für den Spielplatz. Das war aber bei weitem zu wenig. Der Vorschlag des Bezirksamts, die Eltern an der pädagogischen Arbeit auf dem Spielplatz zu beteiligen, wurde abgelehnt und die Einstellung von sechs ausgebildeten Fachkräften gefordert. Um diese Forderungen besser durchsetzen zu können, stellten die Eltern im Sommer 1973 die Bürgerinitiative auf juristisch stabile Füße und gründeten den Verein „Bürgerinitiative Abenteuerspielplatz im Ottopark“ (s. Anne Lenke).

Es war allen klar, dass ein eingetragener Verein der Politik gegenüber viel durchsetzungsfähiger auftreten konnte, als eine lose Gruppe von Eltern.

Jedoch auch bei einigen Moabiter*innen stießen die neuen Erziehungsmethoden auf Kritik und Ablehnung: „Aus Kindern, die zu viel dürfen, werden Erwachsene, die nichts können“, lautete die Befürchtung, die häufig geäußert wurde.

Morgenpost:

**Kurze Freude: Rowdys zerstörten
Spielplatz im Moabiter Ottopark**

Ein Einbruch auf dem Gelände im Sommer 1973, bei dem Spielgeräte demoliert und Spielhäuschen zerstört wurden, war für Kritiker des Spielplatzes eine willkommene Gelegenheit, erfolgreich die Schließung des Platzes zu fordern.

Das Bezirksamts entschied am 18.07.1973: „Der Platz wird geschlossen“, „vorübergehend“, wie es hieß. Die Eltern waren empört und protestierten. Ganze drei Wochen hielten die verantwortlichen Politiker dies durch, dann mußten sie den vehementen Forderungen der Kinder, Eltern und denen des Vereins nachgeben:

Der Spielplatz wurde wieder hergerichtet, drei Erzieherinnen eingestellt, die von vier ehrenamtlichen Halbtagskräften unterstützt wurden – man baute sogar ein einfaches Haus für die Kinder und Erzieher:innen.



Die Berliner Morgenpost beobachtet Kinder beim Überklettern der Mauer zum Otto-Spielplatz am 18.07.1973

...und hat nicht nur Freunde...

Blinde Kinder sollen im Ottopark bald richtig spielen können

Modellvorhaben in Tiergarten für Behinderte und Nichtbehinderte
 Tagesspiegel 30.05.1982

Spielplatzgaudi im Ottopark

Zu einem „fröhlichen Kinderfest“ für Kids von fünf bis 15 Jahre lädt die Abteilung Jugend und Sport des Bezirksamtes Tiergarten am Mittwoch, dem 17. September, auf dem Gelände des pädagogisch betreuten Spielplatzes im Ottopark (Eingang Ecke Alt-Moabit und Ottostraße) ein. Bei Ponyreiten, Spielen, Sport und Bonbonregen können die Kinder von 13 bis 16 Uhr herumtollen und sich vergnügen. Eintritt: 50 Pfennig.

14.09.1994

Ottopark: Ein Spielplatz mit Konzept, aber auch eine Begegnungsstätte für den Kiez

Betreuer und Bürgerinitiative bemühen sich gemeinsam um ein interessantes Spielangebot



Bei schlechtem Wetter kann man auch drinnen Spaß haben - Fotos: Chlosta
 auß von der Bürgerinitiative und Spielplatzleiterin so wie diese Jungs am Kicker.
 ier vor dem bemalten Häuschen (von li.)

Besuchermangel herrscht auf dem Spielplatz im Ottopark nie

wöchentlich
 Jugendhilfeausschuß tagte im Spielplatzhaus
 Lokal Anzeiger Tiergarten 1992



Für Kinder und Jugendliche ist der Spielplatz im Ottopark bereits zu einem beliebten Treffpunkt geworden.



Fatih Ozbulut, als Kind in den 1990er Jahren auf dem Spielplatz



Pressespiegel 1982 - 1994

Zwei Welten: Zwei Tage der Offenen Tür in Alt-Moabit

Spielplatz Ottopark und das Bundesinnenministerium luden ein



Die liebevoll gestaltete „Manege“ im Ottopark Fotos: Chlosta



BGS-Beamte zeigen beim Tag der Offenen Tür Selbstverteidigung im Hof des Bundesinnenministeriums

Tiergarten. Der vergangene Sonnabend stand für Alt-Moabit ganz im Zeichen der Offenen Tür: Das Bundesministerium des Inneren (BMI) und der betreute Spielplatz Ottopark wollten mit Freunden und Interessierten feiern, aber auch über ihre tägliche Arbeit informieren.

Und so grundsätzlich verschieden wie diese tägliche Arbeit fielen auch die Tage der Offenen Tür aus. Im BMI konnten sich interessierte Mitbürger am ganzen Wochenende in einem Internet-Café, durch Führungen, durch zahlreiche Büchereien oder durch Mitarbeiter über die Bundesbehörde informieren lassen. Im Innenhof hatten Technische Hilfswerk und der Bundesgrenzschutz Infostände aufgebaut. Doch das Interesse der Besucher hielt sich in deutlichen Grenzen: Einige der interessierten Neulinge aus dem Kiez fühlten sich gut informiert, doch zeigten sie sich enttäuscht, dass weder Innenminister Otto Schily noch einer der vier Staatssekretäre anwesend waren.

Viel zufriedener und in anderer Stimmung aber waren die Gäste des Spielplatzes Ottopark. Dem zünftigen Zirkusfest, das der und Betreuer in allen Details liebevoll vorbereitet hatten, zeigten kleine Jongleure, Akrobaten und Tänzerinnen den vielen Gästen trotz gelegentlicher Regengüsse, wieviel Spaß so ein Tag der Offenen Tür doch allen machen kann. *Chl*

Wasser marsch im Ottopark

Grünflächenamt will in dieser Woche Pumpe auf Spielplatz reparieren



„Wo bleibt das Wasser?“, fragen sich die matschliebenden Kinder auf dem Ottopark-Spielplatz.

„Morgenpost“ 10.7.01

FOTO: JOERDENS

Berliner Abendblatt 06.09.2000

Pressespiegel 1999 – 2001

Berliner Morgenpost 22.01.1999

TIERGARTEN

FC Ottopark: Mädchenfußball als Training für mehr Toleranz



Die Kickerinnen des FC Ottopark kommen aus aller Herren Länder – und verstehen sich bestens.

Foto: Boehme

Nr. 74 · Juli/August 1999

blickwinkel
Magazin des Moabiters Ratschlag

Otto-Park-Spielplatz: Hier geht die Post ab



Kids und ErzieherInnen vom Otto-Park-Spielplatz

Foto: Jürgen Schwenzel

„Eine kleine Oase in einem wilden Umfeld“

Betreuer Spielplatz im Ottopark lädt ein zum großen Zirkusfest



Von den Kindern liebevoll bemalt: das Häuschen auf dem Ottopark-Spielplatz

Foto: Chlosta

Berliner Abendblatt 16.08.2000



26.05.2011 Eröffnungsfest

Das alte Gebäude des Spielplatzes genügte schon lange nicht mehr den Ansprüchen zeitgemäßer pädagogischer Arbeit. An seine Stelle wurde mit Hilfe von EU-, Landes- und Bezirksmitteln ein modernes, helles Gebäude errichtet.

Fakten:

- Baukosten: 750.000 €
- Küche, Werkstatt, Lager
- Behindertentoilette, Dusche
- teilbarer Spielraum, Chillraum
- große Terrasse, Markise



Neubau Spielehaus

Nach knapp 30 Jahren kommunalem Betrieb ging die Trägerschaft im Jahr 2010/11 in die Hände des Moabiter Ratschlag e.V. über, der seit vielen Jahren in Moabit wichtige Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe, sowie der Stadtteil- und Nachbarschaftsarbeit leistet. Der Verein überzeugte den bezirklichen Jugendhilfeausschuss mit seinem Umwelt- und naturpädagogischen Konzept und erhielt den Zuschlag als neuer Betreiber.

Leiter des Spielplatzes wurde Bernd Brunner, der als Sozialpädagoge und Umweltingenieur die erforderliche Erfahrung mitbrachte. Die Zusammenstellung eines neuen pädagogischen Teams gehörte zu seinen ersten Aufgaben. Zum Vorstellungsgespräch traf man sich in dickem Pullover, bei warmem Tee und Heizlüfter entweder im zugigen, winterlichen Rohbau oder in einem Container, während in der Dixi Toilette das Wasser gefror. Die Gespräche waren i.d.R. nach kurzer Zeit beendet, die Stellenbesetzung zog sich hin, erst kurz vor der Eröffnung war das Team vollständig.

Konnte das neue Team die großen Erwartungen erfüllen? Es blieb keine Zeit, über solche Fragen nachzudenken. Vom ersten Tag an überschlugen sich die Ereignisse, es herrschte ein rauer Umgangston, verbale und körperliche Gewalt prägten den Alltag.

Spielen und toben zu jeder Jahreszeit

Neues Spielhaus im Ottopark eröffnet

Moabit. In der vergangenen Woche wurde das neue Spielhaus auf dem pädagogisch betreuten Spielplatz im Ottopark nach einem Jahr Bauzeit feierlich eingeweiht.

Zur Eröffnung des neuen Spielhauses war der Blick ganz eindeutig nach vorne gerichtet. Die Redner stellten sich vor, wie sie das neue Gebäude nutzen können, was in Zukunft alles möglich sein wird.

Mittes Wirtschaftsstadtrat Carsten Spallek (CDU) sprach mit Blick auf die rennenden und grölenden Kinder von „Zukunftsmusik“, die dort zu hören sein wird. Trotzdem gab es auch den Blick zurück, den auf die Geschichte des pädagogischen Spielplatzes im Ottopark, der vor 35 etwas ganz Neues, quasi noch nie Dagewesenes verkörpert hat.

Errichtet wurde er ab 1972 von der britischen Armeemitte der 70er-Jahre kam dann unter deutscher Federführung das Spielhaus dazu. „Das bedeutet, dass viele der Eltern, die heute hier mit ihren Kindern herkommen, selbst schon hier gespielt haben“, sagt Mittes Stadträtin für Jugend, Schule und Sport, Petra Schrader (Die Linke).

Kleinode zwischen Straßen

Inzwischen sind die Briten lange weg. Das Geld dafür, dass das ungemütliche Spielhaus aus den Siebzigern durch einen Neubau ersetzt werden konnte, kam dieses Mal zum größten Teil von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung. Eine Dreiviertel Million Euro hat der neue Bau gekostet. Entstanden sei damit, so Stadtrat Spallek, ein „Kleinode zwi-

schen zwei stark befahrenen Straßen“. Dass die Kinder dort künftig all das vorfinden, was sie zum Spielen brauchen, hat ein Beteiligungsverfahren sichergestellt, bei dem die Kleinen im Jahr 2009 ihre Wünsche und Bedürfnisse formulieren konnten.

Bespielen wird den Neubau künftig der Verein „Moabiter Ratschlag“, der seit Anfang des Jahres die Trägerschaft für Spielplatz und Haus übernommen hat. Auf 138 Quadratmetern hat der Verein jetzt Platz, um 55 Kinder zu betreuen. In Werkstatt, Küche, Lern- und Leseraum sowie im Spiel- und Bewegungsraum wird es Freizeitangebote geben, die offen für Kinder von fünf bis 14 Jahre sind.

Mariam und Brianna werden diese Zahlen allerdings egal sein. Die beiden sechsjährigen Mädchen freuten sich am vergangenen Freitag einfach über das schöne Wetter, den Spielplatz und die anderen Angebote zur Eröffnung. Mariam erzählt, dass sie fast jeden Tag auf den Spielplatz kommt. Brianna kam zur Spielhauseröffnung nur zufällig vorbei und ist das erste Mal da. „Wir haben uns gerade erst angefreundet“, sagen sie, während sie in der Schlange aufs Kinderschminken warten. Bei strahlendem Sonnenschein interessiert sie das Haus nicht besonders. Das wird sich, wenn es wieder kälter wird, sicherlich ändern. Denn dann können sie, drinnen im neuen Häuschen auch im Winter weiterspielen. **lfp**



Als Vampir ließ sich die Brianna bei der Eröffnung schminken. „Um den Papa zu erschrecken“, sagt sie. Foto: Lipdas

Der Spielplatz in Alt-Moabit 34 ist bis Oktober montags bis freitags von 10 bis 19 Uhr, samstags und sonntags von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Weitere Informationen gibt es unter ☎ 39 83 57 30.

Berliner Woche, 01.06.2011

Trägerwechsel, neues Team

Und es sollte noch drei Jahre dauern, bis sich ein angstfreies, freundliches und respektvolles Klima auf dem Platz etablierte. Der Otto-Spirit basiert auf den gelebten 5 goldenen Otto-Regeln:

- 1) Wir gehen wertschätzend und respektvoll miteinander um
- 2) Wir nehmen Rücksicht auf andere und sind hilfsbereit
- 3) Unsere Sprache ist freundlich
- 4) Immer und überall gilt „Fairplay“
- 5) Bei Konflikten sprechen wir eine/n Mitarbeiter*in an



Für viele Kinder war der „OTTO“ nun ihr zweites Zuhause, sie wurden „Stammkinder“. Über die Aufnahme von Stammkindern entscheiden die Pädagog:innen in Abstimmung mit erfahrenen Stammkindern.

DU BIST EIN STAMMKIND, WENN DU...

- ...zwischen 6 und 14 Jahren alt bist.
- ...regelmäßig und ohne Eltern den Otto-Spielplatz besuchst.
- ...Regeln und Personen achtest und respektierst.

ALS STAMMKIND DARFST DU...

- ...auch in der Pause auf den Platz.
- ...an der Warteschlange am Einlass vorbei.
- ...an besonderen Veranstaltungen teilnehmen.

OTTO-Regeln und Stammkinder



Gebt Kindern ein Haus und sie machen Kleinholz daraus ...



Gebt ihnen Kleinholz und sie machen ein Haus daraus ...

Regenbogenfisch gestohlen



Die OTTO-Spielplatz-Kinder wollen ihren fliegenden Regenbogenfisch zurück!!!

In der Nacht von Sonntag, 29.4., auf Montag, 30.4.2012, wurde das Wappentier der Kinder des Otto-Spielplatzes - ein fliegender Regenbogenfisch, der in 5 m Höhe an einem Baum vor der Einrichtung schwebte - von **dreisten Räufern gestohlen!**

Der fliegende Regenbogenfisch hing gerade einmal 2 Wochen an seinem Platz. In dieser Zeit erfreuten sich unzählige Kita-, Hort- und Schulgruppen, die zu den regelmäßigen Besuchern des Otto-Spielplatzes zählen, sowie Passanten, Radler, Autofahrer und Busfahrgäste, die an Alt-Moabit 34/Elberfelder Straße vorbeikamen an ihm. Wer kann uns helfen unseren Fisch wiederzubekommen? Hinweise zum Diebstahl bitte an uns weiterleiten.

OTTO-Spielplatz
pädagogisch betreuter Spielplatz im Ottopark

Alt Moabit 34
Tel.: 39835730
bernd.brunner@moabiter-ratschlag.de



Im Jahr 2012 wurde dem Spielplatz von der Dekorationswerkstatt „Krause in Berlin“ ein großer plastischer „farbloser“ Fisch angeboten. Auf dem „OTTO“ wurden zu dieser Zeit die Regenbogenfarben eingesetzt, um Vielfalt und Toleranz zu symbolisieren. Was lag also näher, als diesen Fisch-Rohling in einen regenbogenfarbenen, fliegenden Landfisch für Moabiter Kinder zu verwandeln?! Er wurde von den Kindern bemalt und im April 2012 startete er seinen Jungfernflug in den Ahornbaum vor dem Spielplatz. Ab sofort sollte er Tag und Nacht den neuen „OTTO“ repräsentieren.

Die Freude war nur von kurzer Dauer: Zwei Wochen später, in der Nacht zum 30. April 2012, wurde er von Unbekannten vom Baum geschnitten und ist, trotz vielfacher Such-Aktionen, nicht wieder aufgetaucht.

Der fliegende Regenbogenfisch...

An den Reaktionen der Kinder, Eltern und Mitarbeiter:innen auf diesen dreisten Akt der Aneignung zeigte sich sehr deutlich, welche Bedeutung der Regenbogenfisch bereits erlangt hatte. Die Fassungslosigkeit und Empörung war riesig. Dies wich allerdings sehr schnell einer kämpferisch-trotzigen „Das-lassen-wir-uns-nicht-gefallen“-Haltung. Also wurde die Weissenseer Werkstatt beauftragt, für den Spielplatz einen neuen, noch freundlicheren Fisch zu kreieren.

Die Kitakinder bemalten ihn wiederum noch strahlender und verzierten mit Glitter und Glitzer. Während einer Feierstunde erlebten die Kinder, wie ihr Fisch zu einem zweiten, diesmal diebstahlsicheren Flug abhob. Er wird nun mithilfe einer Seilwinde während eines Morgenapells auf- und unter abendlicher Kinderbegleitung abgehängt. Zum Schlafen fährt er auf einem Rollwagen in das Haus.



Neuer Regenbogenfisch lernt fliegen!

Mittwoch, 22. August 2012, 10.30 Uhr

Liebe Kinder, liebe Besucher/innen und Interessierte des Otto-Spielplatzes,

vor mehr als drei Monaten wurde unser fliegender Regenbogenfisch vom Baum gestohlen. Viele von Euch vermissen ihn seither und sind sehr traurig, dass er Euch nicht mehr begrüßt, wenn ihr zu Besuch kommt und er Euch nicht mehr für den nach-Hause-Weg alles Gute wünscht.



Deshalb haben wir uns entschieden, einen neuen, noch schöneren Regenbogenfisch mit Euch zu bauen. Damit er nicht mehr gestohlen wird, soll er jetzt an einem dicken Stahlseil fliegen. Abends, bevor der Spielplatz geschlossen wird, wird er abgehängt. Am nächsten morgen wird er wieder hochgezogen. So könnt ihr dem Regenbogenfisch zweimal am Tag ganz nahe sein, ihn anfassen, mit ihm sprechen oder ihm Eure Wünsche ins Ohr flüstern. Im Winter ist er dann bei uns im Haus, damit er es schön warm hat.

Otto-Spielplatz, All-Moabit 34, 10555 Berlin
Tel.: 398 357 30, FAX: 397 417 48
bernd.brunner@moabiter-ratschlag.de

...Symbol, Maskottchen, Logo





Ab dem Jahr 2011 verwirklichten die Mitarbeiter des Spielplatzes ein naturwissenschaftlich-umweltpädagogisches Konzept.

Die Kinder experimentierten auf spielerische Weise zu den Themen Erneuerbare Energien, Wasser, Luft, Sonne, Garten, gesunde Ernährung, Getreide und Feuer.

Für Kitagruppen und Grundschulklassen gab es vormittags thematische Workshops, durchgeführt von freiberuflichen Mitarbeiter:innen. An den Nachmittagen luden verschiedene offene Angebote ein. Um den Kindern Umwelt- und Naturphänomene auch ohne Anleitung erfahrbar zu machen, wurden Nutz- und Ziergärten angelegt, ein mobiler Solarcooker aufgestellt, ein Wassertretad und das Wasserhaus gebaut...

Gemeinsam feierten Kitas, Schulen und außerschulische Bildungseinrichtungen auf dem "OTTO" ab 2012-2019 jährlich das „Bildungsfest“. In finanzieller Hinsicht wurde der Spielplatz dabei vom „Naturwissenschaftlichen Bildungsverbund Moabit“, dem Quartiersmanagement Moabit West, den teilnehmenden Grundschulen und Sponsoren unterstützt.



Finger-Solarkocher



Heiße Luft treibt die Zigarre nach oben



*Bildungsfest
2019*



Staunen und Entdecken



MIT MACH STÄNDE ↑



OTTO-SPIELPLATZ
Entdecke deine
Möglichkeiten

Ohne Vernetzung mit anderen Trägern und Einrichtungen ist die Arbeit auf dem Otto-Spielplatz nicht denkbar.

Seit der Gründung des „Naturwissenschaftlichen und kulturellen Bildungsverbund Moabit“ im September 2012 engagiert sich der Spielplatz aktiv in diesem Netzwerk: 30 Kitas, Schulen, Jugendfreizeit- und Kultureinrichtungen sowie Projektträger aus Moabit Ost und West haben sich zusammengeschlossen, um gemeinsam den Bildungsstandort Moabit zu stärken. Die Organisation und Koordinierung dieser Aktionen liegt in der Hand von Thomas Büttner (Büro Büttner, www.bildungsverbund-moabit.de). Für größere Vorhaben werden zusätzliche Projektmittel akquiriert.

Der „OTTO“ war in diesem Zusammenhang bereits Schauplatz einer Fülle von Bildungsfesten und anderen aufregenden Events des Bildungsverbundes.

Eines davon war besonders spannend für die Kinder, da über mehrere Tage ein Wal inmitten des Spielplatzes aufgebaut wurde. Im Jahr 2020 startete die erste Bildungs- und Aktionswoche „FestiWal“ zum hochaktuellen Thema „Wasser und Mikroplastik“. Attraktion war ein 8m langer, stilisierter, begehbarer Wal der Künstlerin Anoush Werner mit integrierter Ausstellung. Täglich gab es thematische Führungen und ein kulturelles Begleitprogramm.



Foto links: Moabiter Bildungsfest 2013



Bernd Brunner/
Leiter Otto-Spielplatz seit 2011
Thomas Büttner/ Büro Büttner/
Bildungsverbund Moabit seit 2012



Bildungsstandort Moabit



Ab dem Jahr 2021 verlagerte sich der inhaltliche Schwerpunkt der Zusammenarbeit mit dem Bildungsverbund Moabit in Richtung Kultur und Bewegung. Mit Trainer:innen vom Zirkus Cabuwazi gab es eine erste Zusammenarbeit. Zudem eröffneten sich mit der neuen „Sommermanege“ ganz andere Möglichkeiten:



Das Format der „Kulturwoche“ nahm Gestalt an. Im Juni 2022 hieß es dann zum ersten Mal: „Manege frei!“. Ein Mitmach-Programm aus Theater, Akrobatik, Clownerie und Kino sorgte bei etwa 3000 Besucher:innen für Festival-Stimmung.



Daumenkino 2022



„Moabiter Kulturwochen“ 2022/23





2013

2023



Vom Sandberg zum Gartenparadies





Im Laufe der Jahre hat sich der Spielplatz in ein wahrhaftes Gartenparadies verwandelt. Die Kinder pflanzen, pflegen liebevoll und ernten - alles unter Anleitung einer Gärtnerin. Im Herzen der Großstadt erleben die Kinder ein Stück Natur, gleichzeitig fördert dies die soziale Interaktion.



Die Kinder haben stolz ihre eigenen Kartoffeln aus der Erde geholt und über dem Feuer geröstet. Was für ein Ereignis!



Aus dem Garten ...





Gemeinsames Schnippeln und Köcheln in der Küche und draußen in der Sommerküche – natürlich immer mit frischen Kräutern.



... auf den Tisch



EIN APFEL TRÄUMT VON NIGELNAGELNEUEN KERNEN

ONIGIRI MIT S
EETANG UND REIS, PFLAUME, MAIS UND LACHS

TOMATENRING

ERDBEERE ZU VERSCHENKEN

EINEIS

KARTOFFELSCHÄLER LIEBT DAS KARTOFFELSCHÄLEN

KERNE
KERNE
KERNE
KERNE

KOR



In Kooperation mit dem Qualifizierungs- und Bildungsträger „Baufachfrau gGmbH“ entkernten wir im Jahr 2021 den alten Küchen-Container komplett und bauten ihn neu auf. Die Gelder dafür kamen von der PostCode-Stiftung. Nach den Entwürfen und unter Mitarbeit der Kinder entstand eine handgefertigte, maßgeschneiderte, voll ausgestattete „Sommerküche“.



Sofort nach seiner Eröffnung wurde dieser Ort zum neuen Star des Spielplatzes. Die Küche entwickelte sich zum kulinarischen Zentrum und zum Ort der Begegnung. Die Open-Air-Küche ist ganztägig geöffnet, es wird v.a. mit frischen Zutaten aus dem Kräutergarten gekocht.

Ab und zu gibt es auch pädagogisch weniger wertvolles Essen-von den Kids besonders geliebt: Waffeln, Zuckerwatte, Popcorn ...



2021 Ausbau Sommerküche





Dank der guten Zusammenarbeit zwischen dem Natur- und Grünflächenamt und dem Jugendamt des Bezirks Mitte einerseits, sowie dem Moabiter Ratschlag e.V. und der ausführenden Firma „Stock und Stein“ andererseits ist im Jahr 2015 eine „Wasser-Spiellandschaft“ entstanden.

Die Kinder des OTTO-Spielplatzes wurden intensiv in die Ideenfindung, Planung und den Bau des neuen Wasserspielplatzes einbezogen. Sie haben alte Spielplatzelemente ausgebuddelt, gemeinsam Betonfundamente angelegt, und die Sandsteine behauen.

2015 Bau Wasserspielplatz



1

3

2



Die fantasievollen Mosaikarbeiten der Wasserläufe (2) stammen ebenso von den Kindern, wie die Wasserspeiermasken (3) und Gesichtsreliefs (1).



Detailarbeit 13.10.2015 Eröffnungsfest





Die Otto-Verkehrs-Gesellschaft

UNSER EIGENES DING!

Auf dem betreuten OTTO-Spielplatz organisieren seit 2018 die Großen mit Unterstützung der Jugendjury einen Fahrdienst für die Kleinen auf dem Platz. Mittlerweile gibt es feste Fahrstrecken, Bahnhöfe, Fahrpläne, Fahrkarten und Fahrer*innen und Wartungsexperten*innen. Fast alles machen sie alleine, müssen sich aber mit den Erzieher*innen absprechen. Und immer wieder fallen den Macher*innen neue Sachen ein. Dieses Jahr haben sie bei der Jugendjury Geld für Ampeln, Pfeifen, Kellen, drei Bollerwagen, Lochzangen, Farbe und Westen beantragt und bekommen. Und im nächsten Jahr wollen sie die Stecke in den umgebenden Park ausweiten.

OTTO-Spielplatz

Projektdokumentation Kinder- und Jugendjury Mitte (2020)

OTTO VERKEHRS GETRIEBE Fahrplan. WER LESEN kann, DER IST KLAR IM VORTEIL!!! EURE OVG

OVG Weil wir euch mögen.

Montag-Freitag

Haltestellen	Uhr zeit	Transportmittel	Fahrer
Rathaus OTTO	10.50.	Bollerwagen	YUSEF
An der Stadtküche/ Kinderpalast	11.08.	OTTO Wagen Bollerwagen	Giovanni YUSEF
BHF Tischtennis Platz.	11:15	Bollerwagen OTTO Wagen	YUSEF Giovanni
Am Stadgarten	11.20.	OTTO Wagen	Giovanni
OTTO Hauptbhf.hbf	11:26. *Trinkpause ES GEHT BIS 18 UHR Weiter!!! Eure OVG+ Ostospielplatz	Bollerwagen Otto Wagen Bus Stadtbahn	YUSEF Giovanni
BHF OVG betriebs-hof	11:29 + 12:29 + 13:29 +14:29+ 15:29 +16+29 +17.29.	Bollenwagen Otto Wagen	Yusef Giovanni
BHF Waldplatz	11:35.	OTTO wagen	Giovanni
Wasser Platz.	11:41	Bollerwagen	YUSEF
Am Wasserschloss	11.45.	OTTO wagen	Giovanni
Platz der Einheit	11.50.	Bollerwagen Otto Wagen BUS	YUSEF Giovanni
OTTO Stadt Bahnhof	12:00. 13 UHR 14 UHR 15UHR 16 UHR 17 UHR	OTTO wagen Bollerwagen BUS + Stadtbahn	Giovanni YUSEF
Wald Stadt	12:05. 18 UHR	Bollerwagen	Giovanni
Am Schlagbaum	12.10.	OTTO wagen	Yusef
Bahnhof Olympia Stadion	12.25.	Bollerwagen	Giovanni

Die OTTO Kinder sagen Dankeschön.

Diese Zeiten gelten jeden Tag bis 18:00 Uhr!!!

Samstag+Sonntag: Kein Betrieb!

Achtung: kein Betrieb bei schlechten Wetter+VERSPTÄTUNGEN!!!

Dieser Fahrplan gilt: Nur in den Ferien!

Sei Respektvoll , du bist nicht allein unterwegs!!!

Bitte benehmt euch an den Haltestellen!!!

Habt bitte Respekt an die Fahrer!!!

Hört den fahrer immer gut zu Bsp.:Jetzt ist Endstation!!!

Aussteigen bittel! Oder : Betriebspause!!!

Ottospielplatz Fahrplan 2017 Yusef

Yusef Dib beschreibt seine OVG:

„Die OVG wurde im Jahr 2016 von mir gegründet und hieß zu Anfang OKTB (Otto-Kinder-Transport-Busse). Jedoch wurde sie 2017 in OVG (Otto-Verkehrs-Gesellschaft) umbenannt, da das eindeutiger ist. Die Idee dahinter war, dass Kinder mit Bollerwagen transportiert werden und das Ganze eine Struktur hat, wie zum Beispiel Fahrpläne. Alle Kinder hatten damals Spaß dabei, deswegen wollte ich alles zusammenfädeln, zu einem Unternehmen.“



Moabit mobil



Yusef Dib,
seit 2013 auf
dem OTTO



2016-22 Otto-Verkehrs-Gesellschaft (OVG)

OTTO-Corona-Maßnahmen:

- Hygienekonzept, feste Einlasszeiten
- Begrenzung der Besucherzahl auf max. 60
- Erfassung der Kontaktdaten
- Verleih von Eimern, Wischlappen und Desinfektionsspray
- Installation von Freiluft-Waschbecken zum Händewaschen
- Einführung des Einbahnstraßen-Prinzips
- Aufteilung der Spielbereiche in thematische Parzellen (s. Plan links)
- Einrichtung einer Waschstraße mit Hochdruckreiniger für die Reinigung der Spielzeuge und des Fahrzeugparks (Foto rechts)



Das Corona-Konzept war für Kinder und Erwachsene gewöhnungsbedürftig, konnten doch alle bis dato den Spielplatz ständig ohne Einschränkungen betreten. Sehr schnell erwies es sich jedoch als die passende Antwort auf einen noch nie dagewesenen Ausnahmezustand. Mit etlichen Neuerungen wurden gute Praxiserfahrungen gemacht, so dass sie Eingang in das pädagogische Konzept fanden. Die Coronakrise bot für uns, neben all ihren verheerenden gesellschaftlichen Folgen, auch eine unverhoffte Gelegenheit zur Reflektion, inhaltlichen Weiterentwicklung und für zukünftige Neuausrichtung.



Ramy (15 J.)

„Eigentlich kann man hier alles machen. Ich mag alles auf dem Otto-Spielplatz und den Fußballplatz am liebsten. Das Sommerferienprogramm ist gut. Ich mag sehr gerne das Fußballturnier, da wird fair und normal gespielt. Abends wird aufgeräumt, danach sammelt man Müll, da helfen Kinder und Erzieher. Wir sammeln den Müll, damit nichts dreckig ist und alles sauber bleibt.“

Leonie (10 J.)

„Auf dem Otto-Spielplatz lerne ich, dass man nicht so brutal miteinander umgehen soll. Ich lerne kochen und mit Pflanzen umgehen, Mülltrennung, aufräumen und Freundschaften schließen. Und ich habe hier immer Spaß.“



Leonie (10 J.)

„Normalerweise komme ich aus der Schule nach Hause und dann gehe ich sofort zum Otto, weil ich mich da sehr wohl fühle. Hier auf dem Otto habe ich sehr viele Freunde gefunden, mit denen ich spiele. Ich kann hier mit den Erziehern reden und mir tolle Sachen überlegen, die man machen kann.“

Kerim (10 J.)

„Auf dem Otto machen wir Reisen, Fußballturniere, Schlittschuhfahren, wir machen hier Feste, wie das Sommerfest oder so, und wir verkaufen manchmal Sachen für die Kinderkasse, dann können wir ins Jumphouse oder ins Freibad oder so. Wir entscheiden das im Kinderteam, da können alle Kinder zusammen entscheiden, was wir machen.“

Aiden (13 J.)

„Der Otto-Spielplatz ist cool, weil man hier Sachen machen kann. Man kann Tischtennis und Fußball spielen, ins Jumphouse gehen oder zum Minigolf. Außerdem bin ich gerne im Kindercontainer, weil ich mich da entspannen kann. [...] Die Erzieher find ich cool, weil sie Spaß mit uns haben und uns Sachen erlauben, die wir zuhause nicht machen dürfen. Kinder und Jugendliche dürfen zum Otto-Spielplatz kommen und sich Spiele wie Monopoly oder Poker oder andere ausleihen. Im Sommer sind wir mehr draußen und im Winter mehr im Haus.“

„Ich gehe hier gerne hin, weil Freunde hier sind und ich hier spielen kann. Am liebsten spiel ich hier Fußball. Das Fußballturnier fand ich richtig gut und am allerbesten in meiner ganzen Ototzeit fand ich die Jungsreise, weil wir da voll Spaß hatten.“



„Auf dem Otto-Spielplatz werden viele Feste gefeiert; Halloween find ich am besten, weil man da andere erschrecken kann.“



Lukas Happe (13 J.)
als Kind/Jugendlicher
seit 2013 dabei



Der Spielplatz aus Sicht der Kinder

Die Einbeziehung und Teilhabe von Kindern hat lange Tradition auf dem Otto-Spielplatz.

Die Kinder setzen sich kreativ mit ihrem Spielplatz, seinen Möglichkeiten und Begrenztheiten, aber auch mit ihren eigenen Bedürfnissen auseinander. Sie erleben sich und die anderen Kinder als aktive Partner*innen sowie als soziale Gemeinschaft, welche die Geschehnisse auf dem Otto-Spielplatz maßgeblich mitbestimmen.



1 Tag für den Spielplatz:
Social Day mit der Humboldt-Uni (2018)



Jungenreise nach Flecken-Zechlin (2018)



Otto-Kehrenbürger (2019)
– Spielplatz-Müll wird gesammelt und analysiert



Aktionen



Spielplatz hürdenfrei: (2020)
 Bau einer behindertengerechten Rampe und eines
 Stegs in den Spielbereich (2020), Blindenschrift



Wir malen uns die ganze Welt ...



OTTO-Spielplatz
 Moabit Ratschlag e.V.

**Lastenrad
 Ausstellung und
 Tour**

Mittwoch, 31.8.2022, 15 – 18 Uhr
 Otto-Spielplatz/Ottoplatz, Alt-Moabit 34

Fahrer:innen für Lastenradtour gesucht

Im Rahmen der Bildungswoche, die vom 29.8. – 2.9.2022 auf dem Otto-Spielplatz stattfindet, möchten wir den Besucher:innen verschiedene Flotte- und auch private Lastenräder vorstellen, Fahrübungen anbieten und im Konvoi durch Moabit fahren.

Anmeldung und Informationen: Otto-Spielplatz, Alt-Moabit 34, Tel.: 030-398 357 30 oder Matthias Schnauss: m.schnauss@gmx.de

NATURWISSENSCHAFTLICHER
 UND KULTURELLER
 BILDUNGSVERBUND MOABIT

MOABIT KLIMAFIT

BERLIN

und vieles mehr ...



Tanzen geht immer



2019 Selbstgebaute Musik



Aktionen



2022 Weltraummusik



2022 Artistik-Workshop

Am erfolgreichsten entwickeln sich die Spielwelten der Kinder ungestört von Erwachsenen, Pädagog*innen, Eltern oder sonstigen Autoritäten. Größtmögliche Zurückhaltung gegenüber dem Spiel der Kinder ist gefragt. Aus dieser Beobachtung heraus entstand die Idee des „Sommercamp-ohne Erwachsene“.



2023 Graffiti-Workshop



Workshops



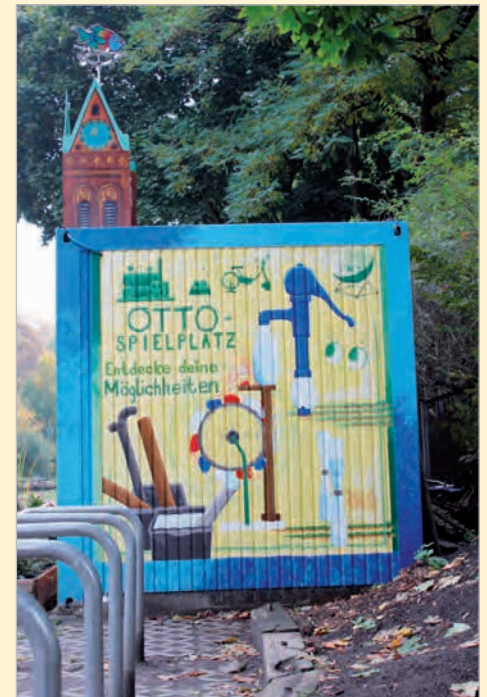
Die auf dem Spielplatz befindlichen vier Container, genutzt als Lager für Spielzeuge und Gartengeräte sowie Kindercontainer und Sommerküche, sind alle liebevoll thematisch bemalt worden, jeder für sich eine originelle Outdoor-Kunstinstallation.

Einer der Container hat das Thema „Freundschaft“. Der kreativen Bemalung ging eine intensive Auseinandersetzung mit der Bedeutung und dem Inhalt dieses Wortes voraus.

Unser Liebling ist jedoch dieser Gartencontainer. In kreativem Prozess fertigten die Kinder Studien und Skizzen von Pflanzen des Gartens an. Die Vielfalt der Gartengewächse wurde genau beobachtet. Ihre liebevoll gestalteten Kunstwerke dienten dann als Vorlage für die Übertragung auf den Garten-Container, wie wir sehen, auch mit reger, konzentrierter Beteiligung.



2012-17



Thematische Gestaltung mehrerer Container





Mitten in der Großstadt wird der Spielplatz für eine Woche im Sommer zu etwas Besonderem – Schäferin Nicola bringt ihre Schafe mit. Die Kinder erleben hautnah, wie man sich um die Schafe am besten kümmert und erfahren mehr über die Verwendung der Wolle. Das Filzen macht ihnen besonders Spaß. Ein einzigartiges Stadtabenteuer!



Schafswoche 2022 und 2023



Jubiläumsfest 50 Jahre Otto-Spielplatz:
Kulinarisches ist immer dabei...



Fete de la Musique (2023)



Feste auf dem Spielplatz



Sommerfest mit Heikos Liedern



Die Krönung der Torte zum 45sten



Brass Festival (2022)



Fete de la Musique (2022) : Die Alphornisten



Die ovale Pergola hinter dem Spielehaus (Foto rechts Mitte) war ein „lost place“ auf dem OTTO-Spielplatz. Das sollte sich ab Frühjahr 2021 grundlegend ändern. Nach den ersten CORONA-Lockdowns war Clown Artur auf der Suche nach einem passenden Spielort, allerdings unter freiem Himmel – die Pergola bot sich an. Aus Gewebeplanen als Sichtschutz, Bierbänken und Sportmatten wurde eine temporäre Sommerspielstätte improvisiert. Die Atmosphäre in dem neuen Rund war überwältigend.

Die Idee einer Spielstätte für Moabiter Kinder war geboren und sollte uns von nun an nicht mehr loslassen. Überspannt mit einem Planen-Dach, war aus der temporären Arena eine „Sommermanege“ geworden. Die Wand-Innenbemalung der ehemaligen Werbeplanen – bei Sonnenlicht erstrahlen farbige Kreise - sowie die glitzernde „Winterlandschaft mit Eisbahn“ auf der Dachplane hüllten die Kinder in eine Traumwelt.



Die Pergola wird zur Sommermanege



Ideenfindung zur Sommermanege
Mo. 8.5. - Fr. 12.05. 15 - 18 Uhr

"Manege frei!" Kulturwoche
Mo. 12.6. - Sa. 17.6.

Fête de la musique
Mi. 21.6. | 16 Uhr

Schafwoche
Mo. 26.6. - Fr. 17.



Was auf einmal möglich wurde ...



HEREINSPAZIERT in unsere einzigartige Sommeranlage!

Taucht ein in eine Welt der Vielfalt und Unterhaltung, des Selbstaussprobierens – es warten akrobatische Höchstleistungen, inspirierende Trainingseinheiten, Spielspaß und fesselnde Zauberei auf euch! Aber das ist noch nicht alles – hier gibt's auch außergewöhnliche Filmangebote, lasst euch von der Magie dieses ganz besonderen Provisoriums verführen ...

Referenzentwurf,
Fa. RAAP, Hamburg



Das Super-Spaß-Zelt

Logo Kulturmanege Moabit





Team der „Zukunftsplaner*innen“,

Fabian Gröger - Zirkus Cabuwazi/ Annett Postler – Bezirksamt Mitte von Berlin, Stadtentwicklungsamt/ Franziska Kind, Karsten Ketzner - KoSP GmbH, Karl Köckenberger (†2023)- Zirkus macht stark/ Bernd Brunner, Elke Fenster, Moabiter Ratschlag e.V./ Sabine Jaschke - planwerkstatt haas-wohlfahrt

nicht mit auf dem Foto: Cem Aydin, Mireille van Veenendaal, Bezirksamt Mitte von Berlin, Jugendamt, Anne Pfennig, Bezirksamt Mitte von Berlin, Kulturamt, kulturelle Bildung, Thomas Büttner - Naturwissenschaftlicher und kultureller Bildungsverbund Moabit

Inspiziert durch die erfolgreiche erste Kulturwoche im Juni 2022, welche der Otto-Spielplatz gemeinsam mit dem Bildungsverbund Moabit ins Leben gerufen hatte, sollte nun aus der improvisierten „Sommermanege“ ein dauerhaftes Zelt entstehen.

Es wuchs ein Team von „Zukunftsplaner*innen“ zusammen, welches in den kommenden zwei Jahren die Planung, Finanzierung und Umsetzung einer ständigen Manege voranbrachte. Die Kinder bestimmten Muster, Farben und Namen der zukünftigen Zirkuszeltens - „Kulturmanege Moabit – Das Super-Spaß-Zelt“ .

Ab Frühsommer 2024 wird gemeinsam mit und nach den Ideen der Kinder gebaut. Die Eröffnung der neuen Manege ist für Ende 2024 geplant. Ein Traum ist in greifbare Nähe gerückt !



2021 Kulturmanege Moabit

Umgestaltung kleiner Tiergarten

Im Rahmen des Bund-Länder-Förderprogramms „Aktive Stadtzentren“ fand 2011 bis 2016 eine Umgestaltung des Kleinen Tiergartens/Ottoparks statt. Im Rahmen einer Bürgerbeteiligung wurden Ideen und Vorstellungen zur Erneuerung und Umgestaltung des Kleinen Tiergartens und Ottoparks ausgiebig erörtert. Ziel sollte die Erweiterung, bzw. Anpassung der Nutzungsangebote an die heutigen Bedürfnisse der Bevölkerung sein, um ein friedliches und angstfreies Miteinander der unterschiedlichen sozialen Gruppen zu ermöglichen. (https://de.wikipedia.org/wiki/Kleiner_Tiergarten#Umbau_und_Erneuerung).

Der erste Bauabschnitt umfasste das Gebiet zwischen Ottostraße/Thusnelda-Allee/Alt-Moabit/Turmstraße. Das Areal, in welchem auch der Otto-Spielplatz liegt, hat hierdurch eine deutliche Aufwertung erfahren und wird als attraktive, urbane Grünfläche mit hoher Freizeit- und Aufenthaltsqualität von der Bevölkerung gut angenommen.



Tiere in der Stadt

Der Otto-Spielplatz ist ein beliebter Lebensraum und ausgiebiges Jagdrevier für große und kleine Tiere.

Morgens kann regelmäßig **Reinicke Fuchs** beobachtet werden, wie er ungestört durch sein Revier streift. An heißen Tagen wird er mitunter von spielenden Kindern unter der schattigen Rutsche aufgeschreckt. Damit sich auch die nächste Fuchsgeneration gut im Stadtleben zurechtfindet, unterweist Mama Fuchs ihren Nachwuchs frühzeitig, wie und wo es sich jenseits der großen Straßen Alt-Moabit und Turmstraße gefahrlos leben lässt.

In zyklischen Abständen sind die für gewöhnlich scheuen **Wanderratten** hier zu Hause. In gleichem Maße, wie ihre Population, nehmen dann die Beschwerden der Eltern und Erzieher:innen zu. Zur Unterstützung muss 1x pro Jahr ein Rattenbekämpfer hinzugezogen werden.

Otto-Spielplatz und kleiner Tiergarten sind auch Jagdrevier eines **Bussardes**. Sein Hunger reicht allerdings nicht aus, um die Ratten zu begrenzen.

Zu den erwünschten Tieren zählen die **Honigbienen**. Seit etlichen Jahren befindet sich ein verglaster Bienenschaukasten neben dem Gartencontainer, der bis 2023 jeden Frühsommer von Imker Ivo mit einem Bienenvolk besetzt wurde. Über den Sommer konnten die Kinder das faszinierende Bienenleben gefahrlos hinter Glas oder direkt im Garten an den Blüten beobachten.

Erwähnenswert ist auch der riesige **Lavendelbusch** im Kräutergarten, der während der Blütezeit im Juli/August zum Anziehungspunkt für unzählige **Hummeln und Schmetterlinge** wird. Das benachbarte Insektenhotel wird im Frühjahr von Solitärbienen zur Eiablage und Brutaufzucht genutzt.

Kleiner Tiergarten & tierische Mitbewohner

Krieg, Flucht und Vertreibung

Zu den Besucher:innen des Otto-Spielplatzes zählen auch viele Kinder und Familien aus Kriegsgebieten. Als in den 2010er Jahren in Deutschland verstärkt Notunterkünfte zur Aufnahme geflüchteter Menschen eingerichtet wurden, zählte auch das ehemalige Verwaltungsgebäude, Alt-Moabit 82b, dazu. Dort leben seit 2015 bis heute (03-2024) vorwiegend syrische und afghanische Familien mit Kleinkindern, welche den gegenüber liegenden Otto-Spielplatz regelmäßig besuchen.

Seit Beginn des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine im Februar 2022 kamen auch geflüchtete ukrainische Mütter und Kinder auf unseren Spielplatz. Etliche nahmen während der Herbstferien 2022 an zwei Zirkuswochen teil. Ukrainische, afghanische und syrische Kinder, Stammkinder des OTTO und Hortkinder der Moabiter Grundschulen trainierten zusammen. Eltern der gegenüberliegenden Unterkunft bereiteten täglich das gemeinsame Mittagessen und brachten es in großen Töpfen auf den Spielplatz.

Akrobatik, Jonglage, Clownerie und Aufführungen entfalteten ihre verbindende integrative Kraft. Sie waren die erfolgreiche Initialzündung zur Etablierung regelmäßiger kultureller Angebote („Kulturmanege Moabit“), die seit 2023 mit Fördergeldern aus dem Bundesprogramm „Kultur macht stark“ realisiert werden.

Klimawandel und Erderwärmung

Der Otto-Spielplatz ist unmittelbar den natürlichen Wetter-Einflüssen ausgesetzt. Wetterphänomene müssen aufmerksam beobachtet und Aktivitäten daran angepasst werden. Deutlich erleben wir die Folgen der durch Menschen verursachten Klimaerwärmung. Es wird stetig trockener und heißer. Der Wasserverbrauch für die Bewässerung unseres Gartens hat sich während der vergangenen 5 Jahre stark erhöht.

Die Jahreszeiten schieben sich ineinander: kein richtig kalter Winter, der Frühling beginnt früher. Die Freiluftsaison auf dem Spielplatz dauert nun neun statt wie bisher sieben Monate. Zunehmend mehr Menschen besuchen über einen längeren Zeitraum den Otto-Spiel-



platz, bei gleichbleibenden personellen Ressourcen. In Hinsicht auf Klimaanpassungen steht der Spielplatz mittel- und langfristig vor großen strukturellen Herausforderungen: Schaffung von Kühlungs-, Verdunstungs- und Verschattungszonen für Kinder und Eltern durch hitzeresistente Pflanzungen, Installation von Sonnensegeln etc., Auffangen von Regenwasser über Dachflächen und Rückhaltebehälter („Schwammstadt“), Umstellung von Erdgas auf CO2-neutrale/nachhaltige Energieversorgung, Installation von Solarmodulen zur Stromversorgung auf dem Hausdach, uva.

Fluchtfolgen und Klimawandel



**„Geld ist nicht alles, aber ohne Geld ist alles nichts.“
Dies gilt auch für den Otto-Spielplatz.**

Nach einer turbulenten Anfangsphase gelang es der Gründergeneration um Anne Lenke in den frühen 70er Jahren, den Spielplatz erfolgreich als kommunale Jugendeinrichtung im Bezirkshaushalt zu etablieren. In den 80er bis Mitte der 90er Jahre wurde die Einrichtung dann sowohl institutionell abgesichert als auch inhaltlich weiterentwickelt. Mit der Jahrtausendwende jedoch kamen auf das Land Berlin u.a. die Kosten für Wiedervereinigung, Bankenkrise und Fehlinvestitionen in die Infrastruktur zu. Von 1995 bis 2005 schnellte die Schuldenlast des Landes Berlin von ca. 20 Mrd. € auf ca. 60 Mrd. € in die Höhe. Bis heute schiebt Berlin diesen Schuldenberg vor sich her und ist nach Bremen und Hamburg das pro Kopf höchstverschuldetste Bundesland. In der Folge wird bis heute bei Kitas, Schulen und Einrichtungen der Jugendhilfe der Rotstift angesetzt, auf Kosten zukünftiger Generationen.



Januar 2024

OTTO-Team bei der Demo gegen Kahlschlag im Jugendbereich vor dem Abgeordnetenhaus Berlin. Zeitgleich fanden die größten Bauernproteste statt. Die Straße des 17. Juni war über Wochen von Traktoren und LKWs blockiert.

Ohne Moos nix los

DEMO
 FÜR MEHR
 GELD
 FÜR
 KINDER
 IN
 MOABIT
 Do: 20.7./15⁰⁰ / Rathaus Mitte
 Karl-Max-Allee 3



Die Bewirtschaftung des Otto-Spielplatzes – Haus, Außengelände mit Spielplatz, sachliche und personelle Ausstattung des pädagogischen Betriebes - wird von jeher aus Haushaltsmitteln des Bezirks Mitte sichergestellt. Ergänzend dazu werden vom „Moabiter Ratschlag e.V.“ Drittmittel zur Fortentwicklung und Unterstützung der pädagogischen Arbeit über Bundes- und Länderprogramme (u.a. Kultur macht stark!), Stiftungen (u.a. Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin), Sponsoren (EVM/Erbbauverein Moabit, Totalenergies) und Spenden eingeworben.

Weitere Information zur Zusammenarbeit:



Erbbaurein Moabit



Totalenergies

Der Spielplatz ist zwar mit einem 5000 m² großen Außengelände ausgestattet, aber nicht adäquat mit Personal zur Pflege des Geländes und der Instandhaltung der Spielgeräte. Diese Arbeiten müssen von den Pädog:innen neben ihrer Arbeit mit den Kindern erledigt werden. Seit Ende 2023 schafft eine Beschäftigungsmaßnahme temporär Abhilfe, dauerhaft kann so eine Fachkraft jedoch nicht ersetzt werden.

Angesichts aktuell immenser Neuverschuldungen durch sich überlagernde multiple Krisen – Coronapandemie, Russland-/Ukrainekrieg, Klimawandel - geraten die öffentlichen Haushalte noch weiter unter Druck. Ab 2024 ff. sind erhebliche Kürzungen bis hin zu Schließungen von Kinder- und Jugendeinrichtungen zu befürchten.

pädagogisches Personal 1973 bis 2010 (unvollständig)

Renate Baier, Leitung
Tahsin San, Erzieher
Bärbel Roguhn, Erzieherin
Doren Debus, Erzieherin
Michael Läpac, Erzieher
Hülya Evranos, Erzieherin
Selma Temel, Erzieherin
Bert Konopatzky, Honorarkraft
Omar El-Kathib, Honorarkraft
Sascha Grammelsdorf, Sozialpädagoge

festangestelltes pädagogisches Personal ab 2011

Katharina Homann, 2011
Till Müller, 2011 – 2013
Marina Poppe, 2011 – 2013
Peter Barton, 2011 – 2017
Bernd Brunner, 2011 – heute
Benjamin Braungardt, 2014
Ute Doen, 2013 – 2017
Nadine Kügler, 2013 – 2017
Verena Musch, 2016 – 2017
Babette Erdmann, 2017 – 2019
Johanna Görcke, 2018 – 2019
Luzie Burkhardt, 2018 – 2019
Alexander Grieskamp, 2019
Lisa Glorius, 2019 – 2023
Frieda Grüner, 2020
Heiko Ruth, 2019 – heute
Sinje Haas, 2019 – 2022
David Pohl, 2022 – heute
Nele Fliegner, 2023 – heute

Freiberufliche Mitarbeiter:innen ab 2011

Gudrun Keifl, Garten 2011
Dina Schmidt, Experimente 2011 – 2019
Barbara Richter, Gestaltung Regenbogenfisch/50 Jahre-Herz, 2012 – heute

Miriam Paesler, Logogestaltung Regenbogenfisch, 2012
Katrin Friebe, Experimente, 2012 – 2015
Susanne Petras, Garten/Sommerküche 2013 – 2022
Nora Kühnhausen, Garten, 2015
Katrin Scheurich, Experimente, 2015 – 2017
Matthias Schnauss, BNE/Mobilität 2016 – 2023
Artur Paravyan, Clown/Akrobatik/Zirkus, 2017 - heute
Hajo Toppius, selbstgebaute Musik, 2017
Susanne Jacobs, Garten/Sommerküche, 2017 – heute
Johanna Görcke, Erlebnispädagogik/Experimente, 2018
Dina Bustami, Erlebnispädagogik/Mobilität/Akrobatik, 2019 – heute
Dagmar Schwarzlose, Experimente, 2019
Amélie Cayré & Team, moabit hürdenfrei, 2020
Anoush Werner & Team, FestiWal 2020

Christiane Keppler, Gestaltung Sommerküche/Sommermanege, 2021 – heute
Hanneke v. der Hoeven, Gestaltung Sommerküche/Sommermanege, 2021 – heute
Tabea Lilach Lübke, Zirkus/Hörspiel/Theater, 2022 – heute
Silke Riechert, Gestaltung Kulturmanege, 2022 – heute
Maike Kujawski, Kollektiv Eigenklang, 2022 – heute
Johannes Schröder, Kollektiv Eigenklang, 2022 – heute
Türe Zeybek, Gestaltung Ottobeach, Kulturmanege, 2022 – heute
Susanne Elgeti, Kino für Moabit, Kinoangebote, 2022 – heute
Nicola Kluftringer, Schäferin, 2022 – heute

Poriya Rezaimanesh, Zirkustraining, Feuershow, 2022 – heute
Leonie von Hartmann, Zirkustraining, Feuershow, 2022 – heute
Théa Haug, Zirkustraining, 2022 – heute
Myrthe van den Kieboom, Zirkustraining, 2022 – heute
Nati Winter, Zirkustraining, 2022 - heute

hall of fame/ Ehemalige/ Heutige

Nele Fliegner, Zirkustraining, 2022-2023
Swantje Kemmling, 2022 – heute
Jasmin London, Zirkustraining, 2022 – heute
Judith Torka, Kino für Moabit, Kinoangebote, 2023 – heute

Pädagogische Betreuung/Übungsleiter:in

Hülya Evranos, 2011 – heute
Erkan Dogruoz, 2011 – heute
Omar El-Khatib, 2011 – 2012
Valerie Auber, 2011 – 2013
Julia Pflüger, 2011 - 2018
Bert Konopatzky, 2011 - heute
Bärbel Rothhaar, 2012
Asma Zaher, 2012
Maike Kujawski, 2012
Nadine Kügler, 2012-2013
Finja Kruse, 2012 – 2019/2023
Mahir Duman, 2012
Verena Musch, 2013 - 2015
Fenja Liebow, 2013 - 2017
Barbara Heynemann, 2014
Katharina Olschenka, 2015
Anja Grasse, 2016
Helen Herbig, 2016
Juliane Pieper, 2017
Anna Ortega Stülper, 2017 - 2019
Marius Burchard, 2017 – 2019
Luzie Burkhardt, 2017 - 2018
Matilda Burkhardt, 2017 – 2021
Juliane Pieper, 2018
Jody Hetmank, 2018
Leyla Burak, 2020 – 2022
Nicola Klufftinger, 2021 – heute
Paula Mohm, 2022
Samer Kassem, 2022 – heute
André Starkloff, 2023

Küche, Reinigung, Werkstatt

Jutta Seeling, Reinigung, 2011 – heute
Angelika Fischer, Reinigung, 2011 – heute
Erich Murawski, Werkstatt, 2014 – 2020
Ulrich Eckhardt, Werkstatt, 2022 – heute
Mayyada Darwich, Küche, 2023 – heute
Fatmeh Zaher, Küche, 2023 – heute
Mirvat Hajjah, Küche, 2023 – heute
Najah Hajjah, Küche, 2023
Ingo Soschinski, Werkstatt, 2023 – heute

Ehrenamt

Jutta Seeling, Reinigung/Ehrenamt 2011 – heute
Angelika Fischer, Reinigung/Ehrenamt 2011 – heute
Doris Shambhu, Garten, 2011 – 2020
Manuela Ben-Lahcen, 2017 – heute
Maryam Mohammadi, Küche, 2020 – heute
Lisa Sturm, Garten 2020 – heute
Willi Baum, Sommerküche 2021
Nadine Keil, Kreativangebote, 2022 – heute
Osayma Omyrieh, Küche, 2022
Otto Hofmann, Garten, 2023 – heute
Sabine Klaes-Hofmann, Garten, 2023 – heute

Praktikantinnen/Freiwilliges ökologisches Jahre

Hans, FsJ, 2016/2017
Halford Nickel, FöJ, 2017/2018
Luzie Burkhardt, Erzieherpraktikantin, 2017
Martin Baum, Erzieherpraktikant, 2022/23
Mariana C. Lopes e Silva, Erzieherpraktikantin, 2023
Tanja Kohlsdorf, Erzieherpraktikantin, 2023

**Thomas Büttner,
Büro Büttner/
Bildungsverbund
Moabit**

Seit 2012 mit viel Engagement, kreativen Förderanträgen, ergiebigen Finanzquellen, Kooperationen und Mitmacher:innen an der Entwicklung des Spielplatzes beteiligt: Wegbereiter, Netzwerker und Verstärker mit viel Leidenschaft.



**Yusef Dib, als Kind/
Jugendlicher seit
2013 dabei**

Gründer, Leiter und Vorstandsvorsitzender der legendären OVG – Otto-Verkehrs-Gesellschaft. Mittlerweile jugendpolitisch sehr engagiert im Jugendparlament Charlottenburg, zwischenzeitlich Schul- und Klassensprecher. Berufswunsch: Bundeskanzler



**Bernd Brunner,
Leiter Otto-Spielplatz**

Die Seele vom Otto-Spielplatz seit 2011. In Personal-Union Leiter, Kinder- und Eltern-Versteher, Zirkusdirektor, Ideen-Entwickler, Motivator



**Lukas Happe, als
Kind/Jugendlicher
seit 2018 dabei**

Zwischenzeitliche Weiterführung der OVG (s. Yusef Dib). Schwerpunkte: Dampfmaschinenbetrieb, Werkstatt- und Gartenarbeiten, Öffentlichkeitsarbeit (RBB-Beitrag 2022)



**Anne Lenke,
Mitgründerin:**

„... auf dem neuen Spielplatz sollen neue pädagogische Ideen umgesetzt werden!“ Sie brachte verschiedene Ämter dazu, zusammen zu arbeiten.



**Fatih Ozbulut, als
Kind in den 1990er
Jahren auf dem
Spielplatz**

„Ich bin ein Stammkind“, sagt der erwachsene Fatih, als er nach vielen Jahren seine alte Heimat Moabit und den Otto-Spielplatz besucht.



**Sükrü Ekinci, als Kind
in den 1970er Jahren
auf dem Spielplatz**

„Der Otto-Spielplatz war für meine Geschwister und mich unser zweites Zuhause“. In den 70er Jahren kam er als Kind zum Spielen hierher, als Heranwachsender kam er wieder, um Boxtraining anzubieten.



**Anka Pawlik,
Mitgründerin:**

Ihre Initiative brachte den Spielplatz in den kleinen Tiergarten.



Zeitzeugeninterviews auf einen Blick

DANKE schön!!

Mein besonderer Dank gilt all den wundervollen Menschen, die dabei geholfen haben, aus erlebter Geschichte ein kleines, aber feines Zeitdokument zu formen: Den Gründerinnen **Anne Lenke und Anka Pawlik**, die keine Mühe gescheut haben, ihre Erinnerungen wieder hervorzuholen und damit die Anfänge des Spielplatzes lebendig zu halten; **Heiko, David und Nele vom Team Otto**, die mir trotz Längen und Neustarts immer den Rücken freigehalten und den Alltagsbetrieb bewältigt haben; meiner Partnerin, die mir in den kritischen Phasen, ohne zu fragen, zur Hand gegangen ist.

Andreas Szagun: historische Recherche, Planerstellung, Beratung

Eva-Maria Kaes: Recherche, Text, Interviews, Audibearbeitung

Heiko Ruth: Fotoarchiv, Digitalisierung, Audibearbeitung

Lisa Glorius: Interviews

Barbara Richter: Redaktion, Design, Fotos

Annette Kraß: Redaktion

Erzählen auch Sie Ihre Geschichte!

Um die Spielplatzgeschichte weiter zu vervollständigen, suchen wir nach weiteren spannenden Geschichten. Wenden Sie sich gerne an uns und erzählen uns Ihre persönliche Otto-Spielplatz-Geschichte. Vielleicht haben Sie auch noch Fotos, Zeitungsartikel, Filme o.ä. aus dieser Zeit.

Otto-Spielplatz, Alt-Moabit 34, 10555 Berlin

www.moabiter-ratschlag.de

030 – 398 357 30

bernd.brunner@moabiter-ratschlag.de

Danke schön!

„Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt“

(F. Schiller)



Impressum:

Herausgeber: Moabiter Ratschlag e.V.
Konzeption: Bernd Brunner
Texte: Bernd Brunner, Eva-Maria Kaes
Fotos: Otto-Spielplatz u.w.
Design & Layout: Charles Ashman, Barbara Richter

Auflage: 500 Stück, März 2024



Gefördert durch:





1973